

83

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien. I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 27. März 1918. Nr. 83.

Dienstjubiläum. Der der Magistratsdirektion zugeteilte Magistratsrat Wilhelm Gmeiner vollendete heute sein 25. Dienstjahr bei der Gemeinde Wien. Im April 1868 geboren trat er am 27. März 1893 in den städtischen Dienst und wurde zuerst einem Bezirksamt zugeteilt. Vom Jahre 1897 bis zum Jahre 1909 betätigte er sich im Bezirksschulrate und wurde in letzterem Jahre der Magistratsdirektion zugewiesen, woselbst ihm als Vorstand des Büros für Verwaltungsreform ein neuer und wichtiger Wirkungskreis übertragen wurde. Magistratsrat Gmeiner, der sich infolge seiner persönlichen Eigenschaften allgemeiner Beliebtheit erfreut, wird wegen seiner Fähigkeiten von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt und sein Pflichteifer und sein Fleiss sind vorbildlich für die ihm unterstellte Bamtenschaft. Anlässlich des Jubeltages empfing er zahlreiche Glückwünsche.

Keine Schweineabgabe. Morgen (Donnerstag) findet keine Abgabe von ungarischen Schweinen an Fleischselcher statt.

GR. Leopold Schmidt +. Das Leichenbegängnis des Ottakringer Gemeinderates Leopold Schmidt fand heute unter großer Beteiligung statt. Die Gemeinde Wien war vertreten durch Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hierhammer und Hög, die GR. Brauneis, Daberkow, Eigner, Heffenmayer, Hilscher, Hötzel, Jung, Komrowsky, Laubek, May, Partik, Pichler, Rupprecht, Rykl, Schimek, Stangelberger, Ullreich und Wimberger. Ferner sah man die gewesenen GR. Claus und Preyer, Kanonikus Pax, Bürgerschuldirektor Suttner, Magistratsdirektor Nüchtern, die Magistratsräte Formanek und Dr. Held, Mag. Sekretär Dr. Suttner, viele Bezirks-, Ortsschul- und Armenräte, Mitglieder der Bürgervereinigung. Die Einsegnung ^{in der ~~St. Michaelskirche~~ *St. Michael*} nahm Pfarrer Spatz vor. In dem Nachrufe, den Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor der Kirche sprach, gedachte er in ehrenden Worten der stillen ^{Schmidts} aber eifrigen Tätigkeit/im Interesse der Volksschule und des Wirtschaftslebens der Gemeinde. Der Dahingeschiedene sei nun mit seinem vor wenigen Monden gefallenen Heldensohne vereint, dessen Verlust ihn so tief erschütterte. Mit Worten treuen Gedenkens nahm ^{Bürgermeister} er Abschied von dem ~~Fotografen~~.